

# VOM SCHWEINEHIRTEN ZUM KÖNIGSKIND

Stell dir vor, du sitzt in einer Schulklasse und der Lehrer gibt dir die Aufgabe, einen Aufsatz über das Schwein zu schreiben. Wie würde dein Aufsatz beginnen?



### **Der Schüler Ronald schreibt:**

**"Eines der nützlichsten Tiere, die wir besitzen, ist das Schwein. Von ihm kann man alles verwenden, das Fleisch von vorn bis hinten, die Haut für Leder, die Borsten für Bürsten und den Namen als Schimpfwort."**

## **WISSENSWERTES VOM SCHWEIN**



### **Aussehen:**

**Es ist ein dickes Tier mit rosa Haut, wenigen Borsten und einem kurzen Ringelschwanz. Es hat einen großen Kopf mit einem kleinen Rüssel, mit dem es gut riechen kann.**

Die Mitglieder einer Schweinfamilie sind der Eber (männliches Schwein), die Sau (weibliches Schwein) und die Ferkel (junge Schweine). Bei den Wildschweinen heißt der Eber "Keiler", die Sau "Bache" und die Ferkel sind "Frischlinge".



**Ein weibliches Schwein ist mit 9 Monaten geschlechtsreif. Nach 4 Monaten Tragzeit bringt die Sau 10-12 Ferkel auf die Welt. Und das ist 2-mal im Jahr (alle 5 Monate) möglich.**

Schweine sind also sehr fruchtbare Tiere. Gleich nach der Geburt suchen die Ferkel die Zitzen der Mutter und saugen gierig Milch. **Sie trinken bis zu 10 Liter am Tag.**

Ein ausgewachsenes Schwein wiegt etwa 130 kg, hundertmal so viel wie ein neugeborenes Ferkel. Bei der Geburt wiegt ein Ferkel etwa ein Kilo, ein halbes Jahr später hat es schon ungefähr 70 Kilo Gewicht.

Hausschweine wurden schon etwa 6500 Jahre v. Chr. gehalten. Sie stammen vom WILDSCHWEIN ab und sind ebenso neugierig. Auch sie sind Allesfresser. **Schweine können 12 Jahre alt werden.** Der Eber hat spitze Stoßzähne, die aber nicht so groß sind wie beim Wildschwein. Schweine suhlen sich gerne im Schlamm. **Das kühlt ab und macht sie auch sauber:**

Wenn sie die getrocknete Matschkruste abreiben entfernen sie gleichzeitig Milben, Flöhe und anderes Ungeziefer. **Das Schwein hat ein gutes Gehör und einen vorzüglichen Geruchssinn, der ihm hilft, im Boden versteckte Nahrung aufzustöbern.**

Ob im Freien oder im Stall, Schweine wühlen ständig mit dem Rüssel im Boden auf der Suche nach Knollen, Würmern, Wurzeln oder sonstigem.



**Für Eicheln, Kastanien, Äpfel und Kürbisse haben sie eine besondere Vorliebe. Schweine sind sehr gefräßig!**

**Schweine können nicht schwitzen. Viele Schweinerassen sind stressanfällig und können auch ähnliche Herz- und Kreislaufkrankheiten entwickeln wie der Mensch. Sie werden deshalb auch als Labor- und Versuchstiere gehalten.**

**Physiologisch sind sich Schwein und Mensch sehr ähnlich.**

Das betrifft nicht nur die ähnlichen Krankheitsausprägungen, sondern z. B. auch die Struktur und Beschaffenheit des Fleisches. In der Gerichtsmedizin z. B. werden Stich- und Schussverletzungen an frischgeschlachteten Schweinen nachgestellt.



**Schweine werden in der Umgangssprache regelmäßig als dumm und dreckig bezeichnet. Verschiedene Untersuchungen legen weder das eine noch das andere nahe. Schweine, die in ausreichend weitläufigen Ställen gehalten werden, nutzen generell eine Ecke als Kotecke. Ihr Suhlen in feuchtem Schlamm ist eine angeborene Verhaltensweise, das bei hohen Temperaturen ihre Körpertemperatur senkt und sie vor Sonnenbrand schützt.**

**Neuere Beobachtungen lassen sogar auf eine Fähigkeit zur Selbstmedikation schließen. Bei in den Niederlanden gehaltenen Schweinen hat man beobachtet, dass Schweine, die mit einem Darm-Antiseptikum behandelt worden waren, plötzlich begannen, den Urin ihrer Artgenossen zu trinken.**

Untersuchungen des Medikamentes führten zu dem Ergebnis, dass es ein Absterben der Nebennierenrinde nach sich zog und dass dadurch der Aldosteron-Spiegel im Blut bei den mit den Medikamenten behandelten Schweinen absank.

Durch das Trinken des Urins von unbehandelten Schweinen waren die Tiere jedoch in der Lage, den Verlust des Aldosteron wieder auszugleichen

Schweine sind auch keinesfalls dumm wie man es oft behauptet. Untersuchungen an der Pennsylvania University haben ergeben, dass Schweine mit einem Joystick im Maul an einem Monitor Erkennungsaufgaben sehr gut lösen können. Es gibt immer wieder Berichte über Schweine, die überraschende Intelligenz zeigen [6][7][8].



**WETTLAUF UM DAS SCHWEINEHERZ**  
**SPIEGEL ONLINE – 7. DEZEMBER 2006**

Bruno Reichart, Direktor der herzchirurgischen Abteilung am Klinikum Großhadern der Universität München, und Christopher McGregor von der Mayo Clinic in Rochester, Minnesota arbeiten daran, dass in naher Zukunft Schweineherzen in Menschen verpflanzt werden können.



Die Pumpe dieser Tiere ähnelt der menschlichen in Anatomie und Größe. In drei oder vier Jahren, so heißt es, könnten erste Versuche an Patienten beginnen. Bislang wird die Operation an Pavianen geübt. **In München überleben die Affen mit dem Transplantat bis zu 26 Tage.** In Rochester schwankt die Überlebensdauer zwischen 60 und 96 Tagen - je nachdem, ob das Schweineherz das ursprüngliche Organ ersetzt oder zusätzlich in den Bauchraum eingesetzt wird.

## ZITATE - SCHWEIN

Zahnärzte waren schon immer arme Schweine. Mühsam ernähren sie sich von den Speiseresten, die wir zwischen den Zähnen zurücklassen. **Volker Pispers**

**Der Mensch ist doch ein armes Schwein. - DIE ZEIT**

Ein kluger Mann verehrt das Schwein;  
er denkt an dessen Zweck.  
Von außen ist es ja nicht fein,  
doch drinnen sitzt der Speck.

**Wilhelm Busch**

**Vom Geizhals und vom Schwein hat man erst nach ihrem Tode Nutzen.**

**Das Schwein ist ein reinliches Tier. Zur Sau wurde es durch den Menschen, der es widernatürlich pfercht und dadurch zwingt, sich zu beschmutzen.**

**Das wahre Schwein ist auch im Fracke dasselbe Schwein wie in der Jacke.**

**"Der Mensch setzt Ruhm an wie das Schwein Fett."  
Aus China**

## **DIE PRINZEN**

**Ich war immer  
freundlich,  
lieb und nett  
Kriegte nie irgend'ne  
Frau ins Bett  
Und dann auf  
Macho- cool und  
arrogant  
Plötzlich kamen sie  
angerannt**



**Und wieder seh' ich, wie's Leben läuft  
Wer hart ist, laut und sich besüßft  
Kommt bei den Frauen besser an  
Wer will schon einen lieben Mann?**

**Daraus ziehst du Konsequenzen  
Und du schaltest um auf schlecht  
Die Welt ist ein Gerichtssaal  
Und die Bösen kriegen Recht**

**Du musst ein Schwein sein in dieser Welt - Schwein sein  
Du musst gemein sein in dieser Welt - Gemein sein  
Denn willst du ehrlich durchs Leben geh'n - Ehrlich  
Kriegst'n Arschtritt als Dankeschön Gefährlich**

**Weil ich weiß, daß ich's mir leisten kann  
Stell' ich mich überall vorne an  
Und ist einer sanft und schwach  
Hör mal, wie ich drüber lach'  
Bei den freundlichen Kollegen  
Halt ich voll dagegen  
Obwohl mich keiner mag  
Sitz' ich bald im Bundestag**



**"Wer seine Nase nur  
in Schweinereien steckt,  
verliert das Gleichgewicht."  
KURT TUCHOLSKY**

**BIST DU NOCH IM GLEICHGEWICHT?**



# DAS GLEICHGEWICHT VERLOREN

**Ein Bauer, der einige schlechte Jahre hinter sich hatte, entschloss sich zur Bank zu gehen und mit dem Filialleiter zu sprechen.**

**"Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Welche möchten Sie zuerst hören?" fragte er den Banker.**

**"Fangen wir mit der schlechten an, damit wir's hinter uns haben", meinte der. "Gut. Wir hatten ja eine katastrophale Dürre und zudem noch den rapiden Preisverfall.**

**Deshalb kann ich in diesem Jahr nichts von meiner Hypothek abzahlen, weder Tilgung noch Zinsen." "Hm. Das ist wirklich schlecht", brummte der Banker.**

**"Ach", meinte der Bauer, "es kommt noch schlimmer. Ich kann auch den Kredit, der für meine neuen Maschinen nötig war, nicht zurückzahlen. Tilgung nicht und Zinsen auch nicht."**

**"Oh, das ist ja wirklich schlimm", stöhnte der Finanzmensch. "Aber das ist noch nicht alles. Sie haben mir ja auch einen Kredit gegeben für Saatgut und Dünger.**

**Den kann ich genauso nicht zurückzahlen, keine Tilgung, keine Zinsen." "Das ist ja furchtbar", rief der Banker aus.**

**"Schluss mit den schlechten Nachrichten. Sagen Sie mir endlich eine gute!"**



**Da lächelte der Bauer gönnerhaft: "Die gute Nachricht ist: Ich bin bereit, weiter mit Ihnen im Geschäft zu bleiben."**



**BIST DU AUCH BEREIT  
MIT GOTT WEITER  
IM GESCHÄFT ZU BLEIBEN ?**



# LUKAS 15, 11 - 24

**(11)Vom verlorenen Sohn**

**Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.**

**(12)Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.**

**(13)Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort (a) brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.**

**(14)Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land, und er fing an zu darben**

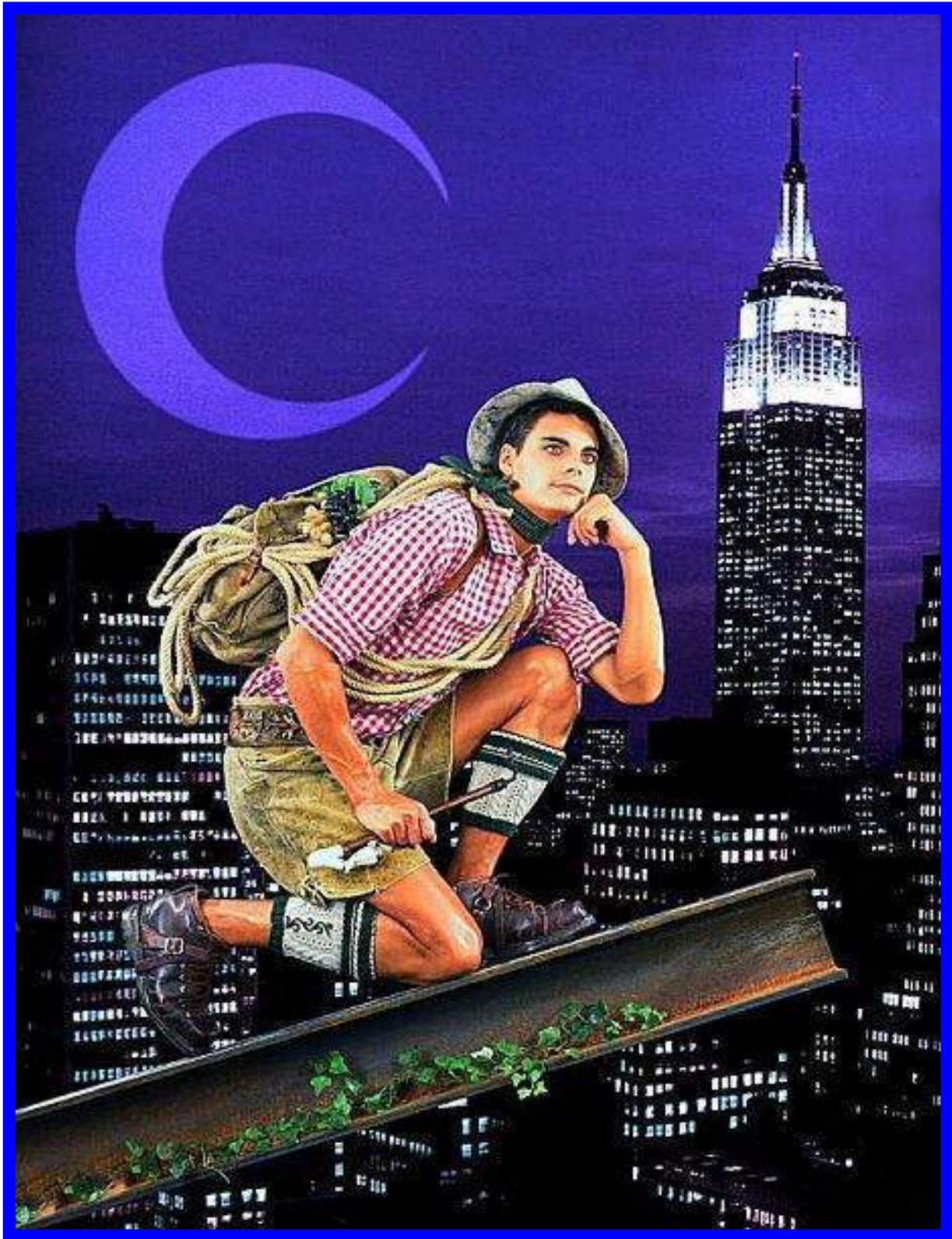
**(15)und ging hin und hängt sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.**

**(16)Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.**



**"Wer seine Nase nur in Schweinereien steckt, verliert das Gleichgewicht."**

**KURT TUCHOLSKY**



**SIEBEN SCHRITTE  
BIS ZUM ABSTURZ**



**Vers 12: Eigenwille**

**V. 13: SELBSTSUCHT**

**V. 13: Trennung**

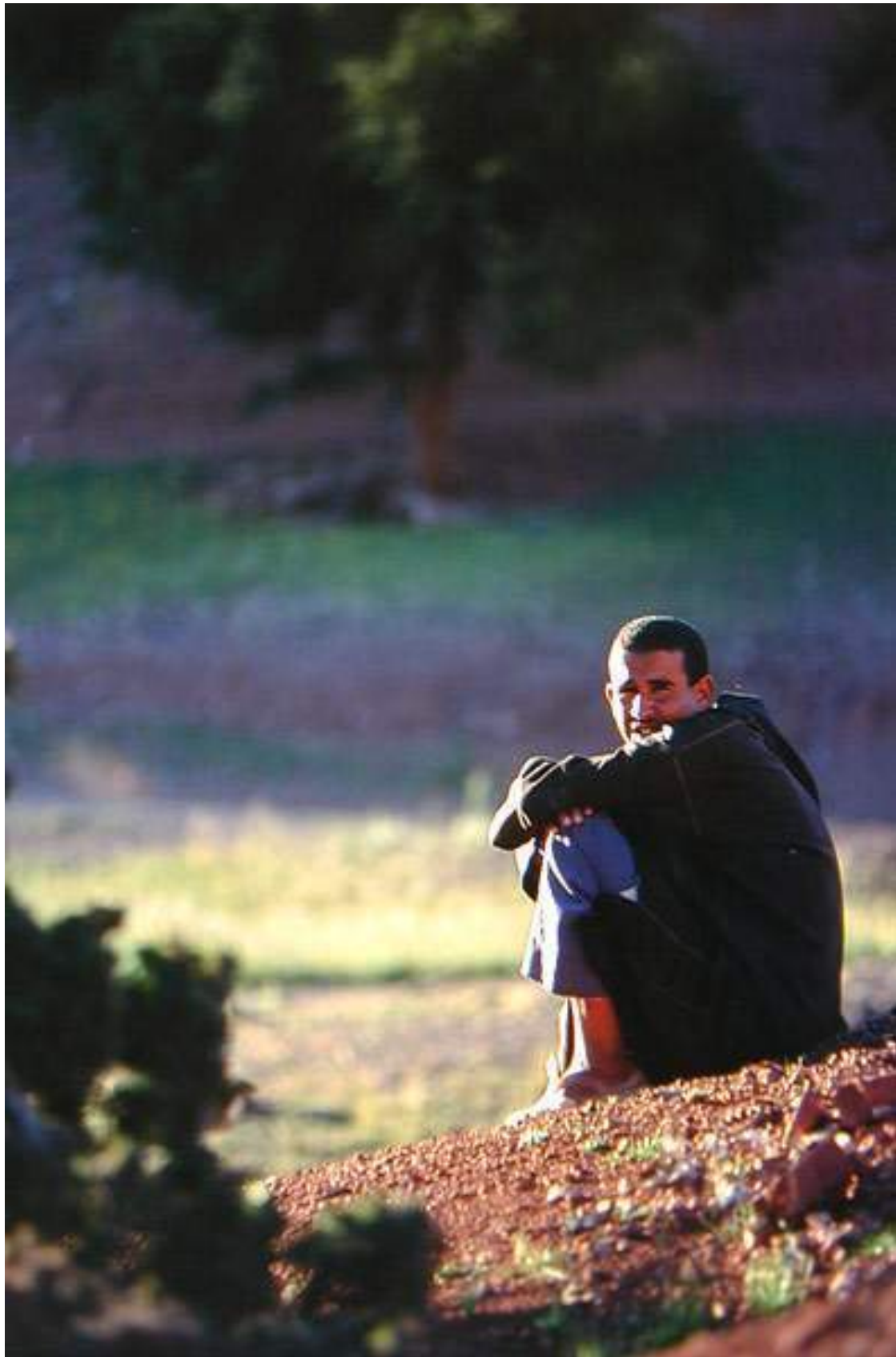
**V. 13: Sucht**

**V. 14: Geistlich tot**

**V. 15: Selbsterniedrigung**

**V. 16: Hunger**

GETRENNT VON GOTT = IST GEISTLICH TOD



GOTTES WILLE  
FÜR DEIN UND MEIN LEBEN  
IST EWIGES LEBEN.

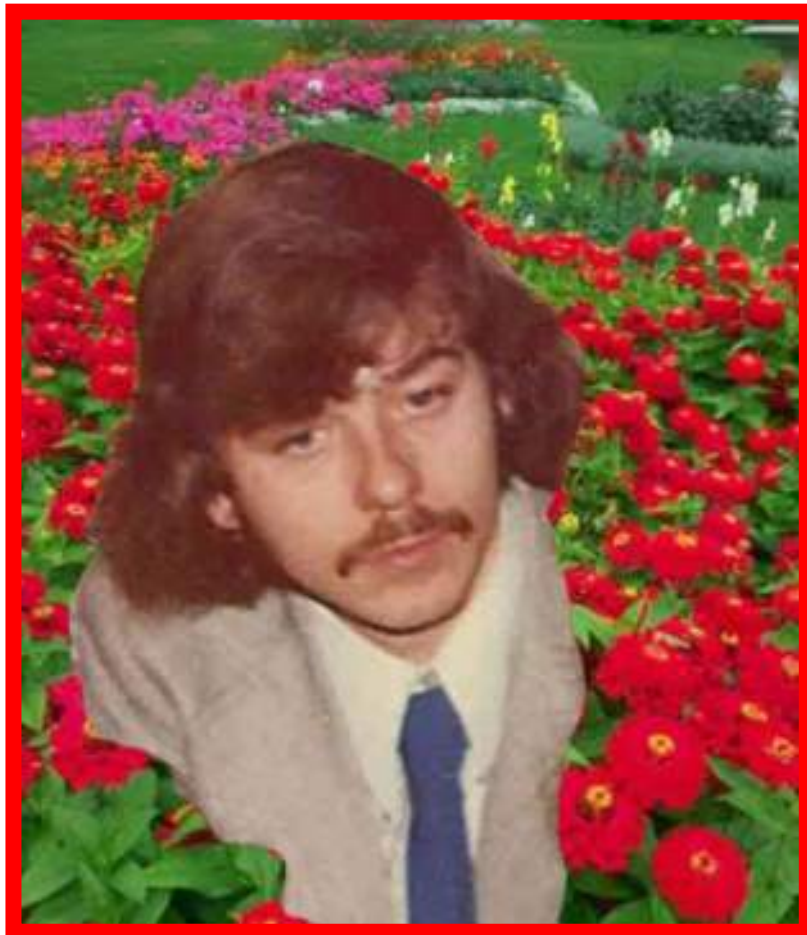


## JOHANNES 3,16:

**(16)Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.**

**(17)Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern (a) dass die Welt durch ihn gerettet werde.**

# **ER WAR AUS DER FASSUNG GERATEN**



**Als er auf die Welt kam war es kein Freudenfest. Er sollte ein Mädchen werden und kein Junge. Sein Vater konnte ihn Zeit seines Lebens nicht annehmen. Er kannte seinen Vater entweder betrunken und prügelnd, oder nüchtern und schweigend. Früh lernte er „beschaffen“ er bestahl Opa, Onkel und Tante, ja sogar die eigene Mutter. Er wuchs heran ohne jegliches Selbstwertgefühl. Er holte sich seinen Wert in seinen „Jugendlichen Schandtaten“ er war mit 12 Jahren das erste Mal betrunken. Alkohol, Nikotin, Tabletten, Kaffee, Spiritismus, Okkultismus wurden seine Freunde, bis sie sich als schlimme Feinde entpuppten.**

**Als er gerade 20 Jahre jung war, starb seine geliebte Mutter, der einzige Halt in seinem Leben. Sein Vater starb fünf Jahre später, er hatte sich buchstäblich zu Tode gesoffen. Er geriet immer mehr aus der Fassung. Er hatte schlechte Freunde, und seine Kriminellen Energien nahmen zu, Er hatte einen Freund, der der meistgesuchte Bankräuber Europas war mit einem Beutezug von 4,2 Millionen DM. Er schlief in einem Bett unter dem 2,8 Millionen DM schlummerten ohne es zu wissen. Er verdiente gutes Geld und hatte doch 100.000 DM Schulden. Er wollte sich das Leben nehmen, doch auch das gelang ihm nicht. Er hatte in 30 Berufsjahren 25 verschiedene Arbeitgeber. Er zog 12 in seinem Leben um und er lief ständig vor seinen Problemen und vor Gott davon. Er saß im Schweinetrog und er hatte keine Hoffnung auf Hoffnung.**

**Im Jahr 1983 am tiefsten Punkt seines Lebens, lernte er einen Prediger kennen, der als einer der wenigen Menschen in seinem Leben Vertrauen und Liebe schenkte.**



**Nach fast zwei Jahren Bibelstudium traf er die Entscheidung sich taufen zu lassen, nichtsahnend dass eine Leben nun eine radikale Wende nehmen würde. Aus Verlorenheit und Angst entwickelten sich Glaube und Hoffnung. Der Herr Jesus hatte angefangen in sein Leben einzugreifen. Vom Schweinestall in das Luxushaus der Liebe Gottes. Wohnst du auch dort?**

## SIEBEN SCHRITTE VON DER VERLORENHEIT



BIS ZUR VERSÖHNUNG



GOTT  
IST  
DIE  
LIEBE

**V. 23 - 24:  
FREUDE**

**V.20: Kleid der  
Gerechtigkeit**

**V.20: Versöhnung**

**V.20: Rückkehr**

**V.19: Reue**

**V.18: Entschluss**

**V.17: Einsicht**

# RÖMÉR 5, 1 - 21:

(1)Frieden mit Gott

Da wir nun (a) gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir (b) Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

(2)durch ihn haben wir auch (a) den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

(3)Nicht allein aber das, sondern (a) wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

(4)Geduld aber (a) Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

(5)(a) Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.

(6)Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.

(7)Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.

(8)Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

(9)Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem (a) Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!

(10)Denn wenn wir (a) mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

(11)Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

## (12)Adam und Christus

Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

(13)Denn die Sünde war wohl in der Welt, ehe das Gesetz kam; aber (a) wo kein Gesetz ist, da wird Sünde nicht angerechnet.

(14)Dennoch herrschte der Tod von Adam an bis Mose auch über die, die nicht gesündigt hatten durch die gleiche Übertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dessen, der kommen sollte.

(15)Aber nicht verhält sich's mit der Gabe wie mit der Sünde. Denn wenn durch die Sünde des Einen die Vielen gestorben sind, um wie viel mehr ist Gottes Gnade und Gabe den vielen überreich zuteil geworden durch die Gnade des einen Menschen Jesus Christus.

(16)Und nicht verhält es sich mit der Gabe wie mit dem, was durch den einen Sünder geschehen ist. Denn das Urteil hat von dem Einen her zur Verdammnis geführt, die Gnade aber hilft aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

(17)Denn wenn wegen der Sünde des Einen der Tod geherrscht hat durch den Einen, um wieviel mehr werden die, welche die Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.

(18)Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt. (a)

(19)Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so (a) werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.

(20)(a) Das Gesetz aber ist dazwischen hineingekommen, damit die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger geworden,

(21)damit, wie die Sünde geherrscht hat zum Tode, (a) so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn.

**ACHT EDELSTEINE**

**IM RING DER**

**VERSÖHNUNG**



# RÖM 5, 1 - 5:

(1) Frieden mit Gott

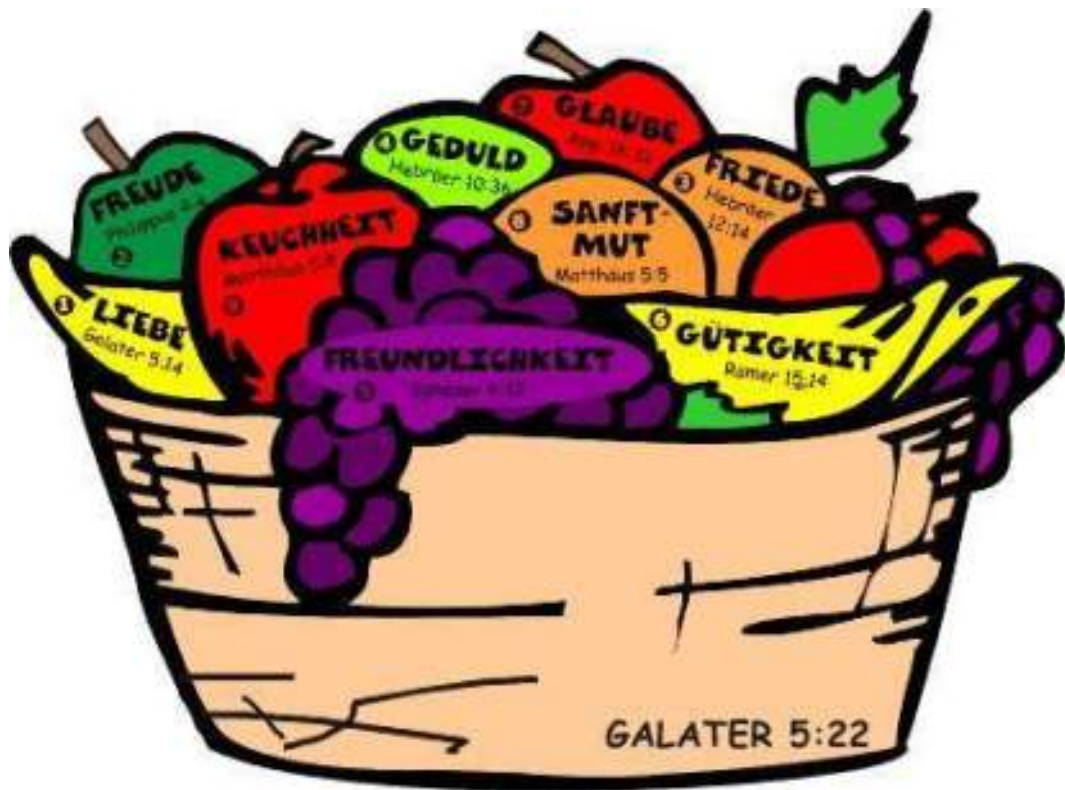
Da wir nun (a) gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir (b) Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

(2) durch ihn haben wir auch (a) den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

(3) Nicht allein aber das, sondern (a) wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

(4) Geduld aber (a) Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

(5) (a) Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.



**Der Heilige Geist  
verändert meinen**

**Charakter.....**

# LUKAS 15, 17 - 26:

**(17)Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!**

**(18)Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. (a)**

**(19)Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!**

**(20)Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.**

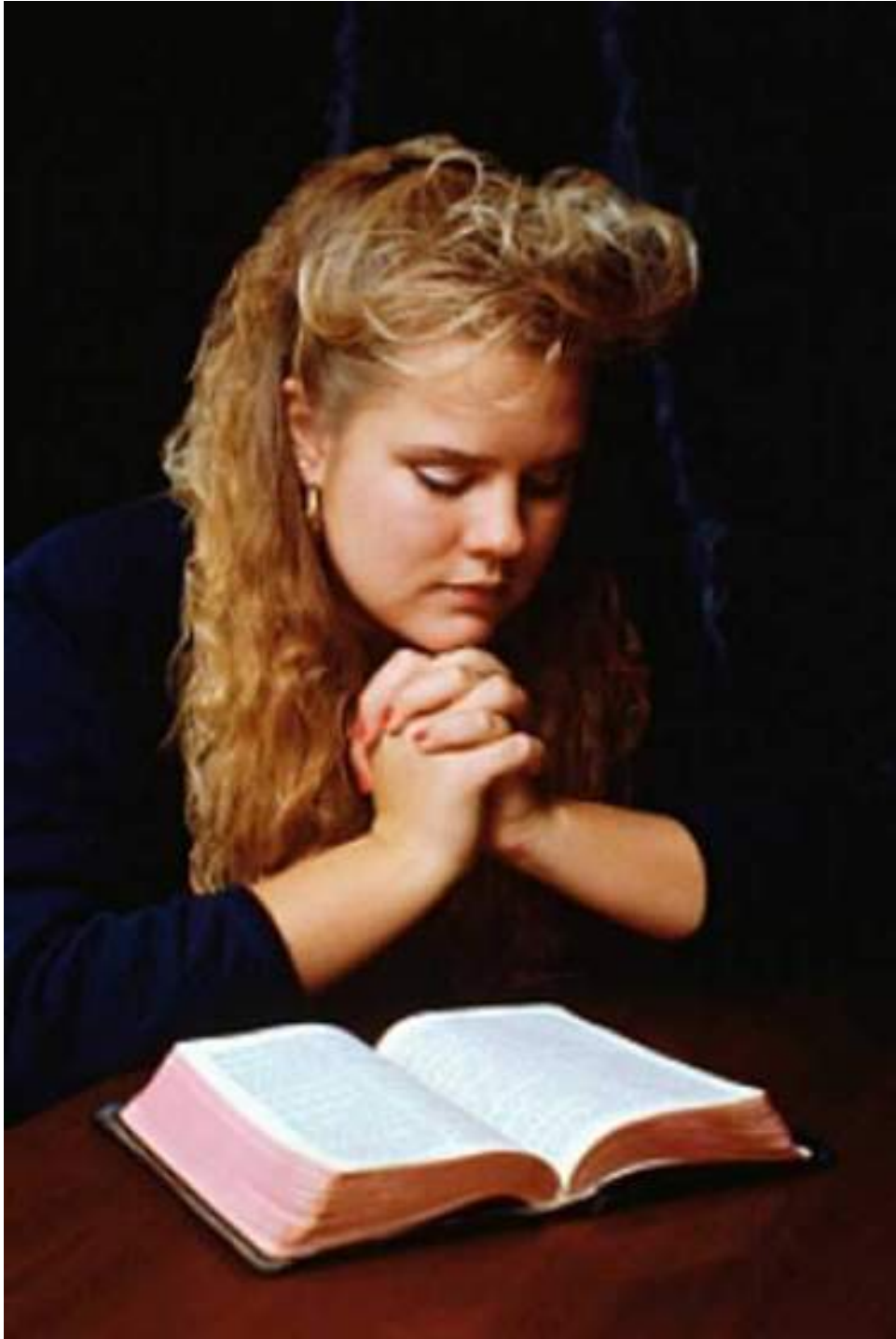
**(21)Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.**

**(22)Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße**

**(23)und bringt das gemästete Kalb und schlachtet es, lasst uns essen und fröhlich sein!**

**(24)Denn dieser (a) mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.**

**(25)Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen**



NUR DER HEILIGE GEIST  
KANN TOTE HERZEN ZUM  
LEBEN ERWECKEN



Von der Raupe zum Schmetterling

Gottes Wunsch mit Dir und mir ist, dass unser Charakter, das heißt unser Fühlen und Denken mit seinem herrlichen Charakter übereinstimmt. Dass wir IHM Tag für Tag immer ähnlicher werden, und unsere Innere Schönheit immer mehr dem Göttlichen Charakter gleicht.



**Die Schöpfung ist ein Beweis der Schönheit und Herrlichkeit Gottes.**

JESUS SAGT:

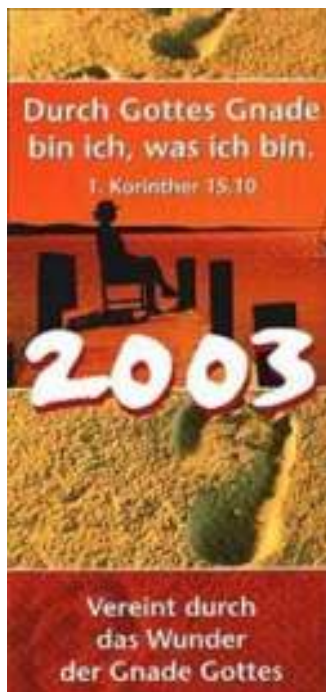


## JOHANNES 14, 6:

(6) Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; (a) niemand kommt zum Vater denn durch mich.



**DURCH GOTTES  
GEIST UND GNADE  
WIRD AUS EINER RAUPE  
EIN SCHMETTERLING**



**DURCH GOTTES  
G N A D E  
BIN ICH,  
WAS ICH BIN**

**1. KORINTHER 15,10**

**Der große, allmächtige, barmherzige  
Gott ist mein Erretter, mein Erlöser.**

**DANKE**

DER HEILIGE GEIST  
MACHT AUS EINER RAUPE  
EINEN SCHMETTERLING.



Wann erlaubst du dem HG dich umzuwandeln???

**Die Verheißung göttlicher Erleuchtung  
Sch2.279.1 (2TT.308.3) Absatz: 17/41  
SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE – BAND  
2 – SEITE 279**



Zu wahrer geistlicher Erkenntnis werden wir nur dann kommen, wenn wir uns unsere eigene Nichtigkeit und unsere völlige Abhängigkeit von Gott vor Augen halten;

**ELLEN WHITE ZITATE – NICHTIGKEIT**

**PK.122.4 (PKe.174.3) Absatz: 22/ 26  
PROPHETEN UND KÖNIGE – SEITE 122**

Niemand scheint hilfloser zu sein -- ist in Wirklichkeit aber unbesiegbarer -- als ein Mensch, der seine Nichtigkeit empfindet und sich einzig und allein auf Gott verlässt.

**Z7.23.3 (7T.17.3) Absatz: 16/17  
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE – BAND 7 – SEITE 23**

**Nichts ist hilfloser und trotzdem unüberwindbarer als eine Seele, die ihre Nichtigkeit erkennt und sich völlig auf die Verdienste des Erlösers verlässt. Gott würde eher jeden Engel vom Himmel zu ihrer Hilfe senden, ehe er zuließe, daß sie überwunden wird.**

**DIE SCHLECHTE NACHRICHT DIESER GESCHICHTE.  
ES GIBT EINEN SOHN DER UNTER DER OBHUT DES VATERS  
LEBT, UND DENNOCH VERLORENER IST, ALS ES DER JÜNGERE JE  
WAR.**

## **LUKAS 15, 26 - 32:**

**(26)und rief zu sich einen der Knechte, und fragte, was das wäre.**

**(27)Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat.**

**(28)(a) Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn.**

**(29)Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre.**

**(30)Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.**

**(31)Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.**

**(32)Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.**

Z3.113.1 (3T.103.4) Absatz: 18/19  
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE - SEITE 113.1



**Christus gab dieses Gleichnis, um zu zeigen, in welcher Weise unser himmlischer Vater die Irrenden und Reumütigen wieder aufnimmt.**

Der Vater war derjenige, gegen den gesündigt wurde. Dennoch begegnete er dem verlorenen Sohn voller Mitgefühl, Erbarmen und Vergebung.



Er zeigte seine unaussprechliche Freude darüber, dass sich sein Sohn, dessen kindliche Zuneigung er tot glaubte, seines großen Unrechts bewusst geworden und zu ihm zurückgekommen war, **um ihn aufs neue zu lieben und seine Ansprüche anzuerkennen.**

Er weiß, dass sein Sohn, der ein lasterhaftes Leben geführt hatte und es jetzt bereute, seiner Liebe und Barmherzigkeit bedarf. Sein Sohn hatte gelitten. Seine Not war ihm bewusst geworden, und er kommt zu seinem Vater als dem einzigen Menschen zurück, der seiner großen Not abzuhelpen vermag.

**23.113.2 (3T.104.1)**

**Absatz: 19/19**

**ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE**

**BAND 3 – SEITE 113.2**

Die Rückkehr des verlorenen Sohnes war eine Quelle höchster Freude.

**Gewiss schienen die Klagen des älteren Bruders verständlich, aber recht waren sie nicht.**

Doch dies ist häufig die Art, in der sich Brüder begegnen. Man bemüht sich zu viel, die Irrenden ihr Unrecht fühlen zu lassen und ihnen ihre Fehler ständig vor Augen zu halten.

Wer gefehlt hat, braucht in erster Linie Mitgefühl, Hilfe und ein Herz voll Liebe. Der Betreffende leidet unter seinen Gefühlen und ist häufig verzweifelt und entmutigt. Er braucht vor allem aufrichtige Vergebung.



## **LUKAS 15, 31:**

**(31) Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.**



**CGI.144.1 (COL.208.1) Absatz: 26/ 36  
CHRISTI GLEICHNISSE – SEITE 144.1  
BILDER VOM REICHE GOTTES – KAPITEL 16  
ER WAR VERLOREN UND IST GEFUNDEN  
WORDEN – SEITE 167:**

**Doch der Vater bleibt freundlich: "Mein Sohn", antwortet er, "du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein." Lukas 15,31.**



**War es dir nicht in all den Jahren, die dein Bruder im Elend hauste, vergönnt, bei mir zu sein?**

**CGI.144.2 (COL.208.2) Absatz: 27/ 36  
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 144.2**

**Alles, was dem Glück der Kinder dienen konnte, stand ihnen ausreichend zur Verfügung. Die Frage des Sohnes nach Belohnung ist unberechtigt; der Vater versichert ausdrücklich: "Alles, was mein ist, das ist dein." Du brauchst nur meiner Liebe zu vertrauen und all die Gaben zu nehmen, die dir angeboten werden.**

**CGI.144.3 (COL.209.1) Absatz: 28/ 36  
CHRISTI GLEICHNISSE – SEITE 144.3**

**Der eine Sohn hatte sich eine Zeitlang von der Familie getrennt, weil er die Liebe des Vaters nicht erkannte. Doch nun da er zurückgekehrt ist, treibt eine Freudenflut alles Störende hinweg.**



**Der ältere Sohn stellt die unbußfertigen Juden zur Zeit Jesu und die Pharisäer zu allen Zeiten dar, die mit Verachtung auf vermeintliche Zöllner und Sünder herabblicken.**

Weil sie selbst in ihren Lastern nie allzu ausschweifend waren, rühmen sie sich ihrer Gerechtigkeit.

**Christus begegnet diesen notorischen Tadeln mit der Schärfe ihrer eigenen Kritik. Wie der ältere Sohn, so durften sie bestimmte gottgegebene Vorrechte genießen. Indes, wenn sie sich auch Söhne im Hause Gottes nannten, so hatten sie doch den Geist des Mietlings. Ihre Werke taten sie nicht aus Liebe, sondern um der Belohnung willen:**

in ihren Augen war Gott nichts als ein gestrenger Arbeitsaufseher. Als sie merkten, daß Christus den Zöllnern und Sündern anbot, ihnen die Gabe seiner Gnade zu schenken, jene Gabe, die die Rabbiner nur durch Werke und Bußübungen zu erlangen hofften --, da ärgerten sie sich. Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, die dem Vater vor Freude das Herz höher schlagen ließ, weckte bei ihnen blassen Neid.

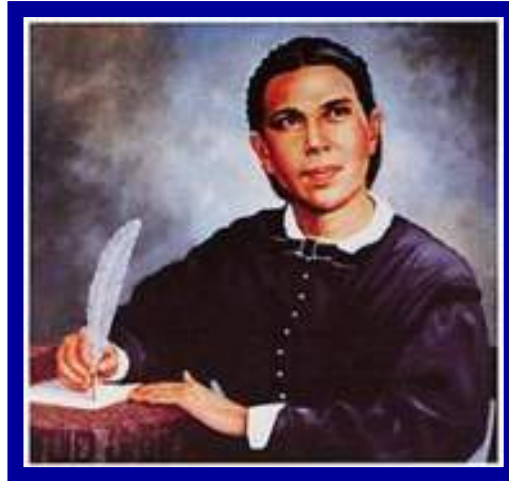
CGI.145.1 (COL.209.4) Absatz: 31/ 36  
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 145.1

**Die Einsprüche, die im Gleichnis der Vater dem älteren Sohn gegenüber erhebt, macht deutlich, wie liebevoll und schonend Gott die Pharisäer zurechtweist:**



"Alles, was mein ist, das ist dein",  
nicht als Lohn, sondern als  
Geschenk. Wie der verlorene Sohn  
kannst du es nur als unverdiente  
Liebesgabe vom Vater bekommen.

**AB1.335.1 (1SM.337.2) Kapitel Absatz: 5/8**  
**AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN – BAND 1 – SEITE 335.1**  
**FÜR DIE GEMEINDE GESCHRIEBEN – BAND 1**



Dort wo es Eintracht mit Gott gibt, da herrscht Liebe. Mögen wir auch noch so viele andere Früchte bringen, wenn die Liebe fehlt, **nützen sie nichts.**

Die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten ist unser oberster Grundsatz. Niemand kann Christus lieben, der seine Kinder nicht liebt.

Sind wir mit Christus verbunden, dann haben wir auch Christi Geist. Reinheit und Liebe prägen den Charakter, Sanftmut und Wahrheit beherrschen das Leben.

Sogar der Gesichtsausdruck verändert sich.  
Wenn Christus in der Seele wohnt, übt er eine  
umwandelnde Kraft aus, und die äußere  
Erscheinung lässt den innewohnenden  
Frieden und die Freude erkennen.

Wir nehmen die Liebe Christi in uns auf wie  
die Rebe die Nährstoffe vom Weinstock  
aufnimmt. Wenn wir in Christus eingepflanzt  
sind, wenn wir Faser für Faser mit dem  
lebendigen Weinstock verbunden sind, dann  
wird dies durch kostbare Trauben lebendiger  
Frucht zu erkennen sein.

Sind wir mit dem Licht verbunden, so werden  
wir zu Lichtkanälen. Mit Worten und Taten  
werden wir das Licht vor der Welt leuchten  
lassen.

Wahre Christen sind mit der Kette der Liebe  
verbunden, die die Erde mit dem Himmel  
vereinigt.

Dadurch wird die sündige Menschheit mit  
dem unendlichen Gott verknüpft. Zur Ehre  
Gottes wird das Licht, das vom Angesichte  
Jesu Christi strahlt, in die Herzen seiner  
Nachfolger dringen.

**Andacht vom 09.08.2004: Der Brückenschlag**  
**Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,**  
**sondern hat ihn für uns alle dahingegeben.**

**Römer 8,32**



**Über den Mississippi schwingt sich eine Eisenbahnbrücke, die man zum Teil hochziehen kann, um Schiffe passieren zu lassen. Eines Tages erhielt der Brückenwart einen Telefonanruf, der ihm einen Sonderzug ankündigte. Der Wart hatte diesmal seine beiden Kinder zur Plattform mitgenommen. Er ließ sie nach dem Anruf dort und stieg auf den Kontrollturm, um die Verankerung zu lösen und das Triebwerk einzuschalten.**

**Gerade wollte er die Motoren anlassen, da sah er einen Schuh aus dem Triebwerk ragen: Sein Sohn war aus Neugier dahinein gekrochen. Was nur tun?**

**Hinuntersteigen, den Jungen herausziehen und wieder hinaufklettern würde mindestens zehn Minuten dauern. Und in drei Minuten war der Schnellzug da, vollbesetzt.**

**Mit rasender Geschwindigkeit würde er entgleisen, in das hochgezogene Brückenteil krachen und mit sämtlichen Passagieren in den Fluss stürzen. Etwa 500 Menschenleben hingen von der Entscheidung dieses Mannes ab.**

**Den Vater schauderte, dann drückte er entschlossen die Hebel herab. Das Triebwerk brüllte auf. Kreischend drehten sich die mächtigen Zahnräder, senkten die Brücke im letzten Augenblick über die Leere. Der Schnellzug donnerte vorüber. Der Brückenwart hämmerte mit den Fäusten an die Fenster seines Turmes und schrie:**

**"Ihr Leute, wisst ihr nicht, was ich geopfert habe, damit ihr weiterleben könnt?" Es kümmerte sie nicht, denn sie wussten nichts davon.**



**Und wir? Wie antworten wir auf Gottes unsagbare Liebe? Ist uns der überaus teure "Brückenschlag" Christi gleichgültig?**

**Gott gab seinen geliebten Sohn in einen schändlichen Tod, damit wir leben können.**

**Wird uns da nicht warm ums Herz, so dass wir Ja sagen zu Gott und ihn wiederlieben wollen?**



**Sylvia Renz**